

## Fonds für Beteiligung

**Werkstatt-Nachmittag 04.02.2020**

**Workshopthema: Beratung und Dokumentation**

### *Um was geht es?*

Im Zuge der Arbeit am Runden Tisch kristallisierte sich die Notwendigkeit einer fachlichen Beratung von ein bis zwei Praxisbeispielen heraus. Dahinter steckt die Idee, dass sich die Beratung an der Grundlage der, am Runden Tisch formulierten, Anforderungen orientiert: Ein Projekt soll demnach über seine Laufzeit hinweg begleitet, hinterfragt und schließlich über eine Dokumentation transparent gemacht werden.

Um möglichst vielen Interessierten Informationen und damit auch Erfahrungen mit auf den Weg geben zu können, ist es den Teilnehmer\*innen des Runden Tisches ein Anliegen, die Begleitung unterschiedlichster Projekte zu ermöglichen. Dabei soll bei der Projektumsetzung von zunächst ein bis zwei Beispielprojekten auf die Akteursvielfalt Rücksicht genommen werden: kleine und große zivilgesellschaftliche Akteure sowie kleinere Gemeinden und große Kommunen. Mit der anschließenden Dokumentation ist in der Folge die Anforderung verbunden, auf räumliche Besonderheiten wie die Anwendbarkeit im städtischen und im ländlichen Umfeld einzugehen. Auch sind dabei unterschiedliche Projektgrößen in der Beschreibung zu berücksichtigen (z.B. Anzahl der Akteure oder Größe der Beteiligungsveranstaltung).

Ein wichtiges Ziel einer ausführlichen Dokumentation ist schließlich das Festhalten von gelungenen Beispielen breiter Beteiligung sowie auch der Herausforderungen, die mit Ideenumsetzung verbunden waren. Diese Erkenntnisse können bei der Ausgestaltung neuer Projekte wertvolle Hilfestellungen sein. Auch wird darin ein erster Schritt hinsichtlich eines Netzwerkaufbaus gesehen, in dem interessierte Akteur\*innen in Austausch über Ihre Projekte, über ihre Erfahrungen und über die damit einhergehenden Stolpersteine kommen.

Vor dieser Ausgangslage wurden im Workshop „Beratung und Dokumentation“ die Voraussetzungen für eine Beratung sowie für eine Dokumentation näher beleuchtet. Auch die Frage, wie zivilgesellschaftliche Akteur\*innen erreicht werden können und welche Anreizsysteme im Rahmen der Beratung hierfür hilfreich sein können wurden thematisiert.

### **Ergebnisse:**

Für die Beratung von Prozessen im Sinne einer breiten Beteiligung soll künftig ein Netzwerk weiterhelfen. Dieses **Netzwerk** dient dazu, Erfahrungen mit anderen zu teilen und neue Initiativen über das



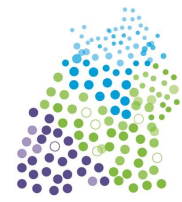
Gelernte beraten zu können. Das Netzwerk ist analog und digital denkbar. Letzteres beinhaltet eine Homepage, auf der u.a. Projekte der Netzwerkmitglieder veröffentlicht werden.

In der Aufbauphase des Netzwerks wird die Begleitung und Dokumentation mehrerer Projekte beispielsweise durch die Allianz für Beteiligung geplant. Damit werden z.B. bürgerschaftliche Initiativen bei der Umsetzung der, durch den Runden Tisch erarbeiteten, Schritte unterstützt und in der Folge ein Grundstock an Praxisbeispielen zur Veröffentlichung gesammelt. Hinsichtlich der Veröffentlichung dieser Projekte werden **Steckbriefe** angedacht, die ein unkompliziertes und zielgerichtetes Wiedergeben der Vorhabeninhalte ermöglichen. Dabei wird die Projektbeschreibung in Form einer **Checkliste** gesehen: aufgezeigt werden wertvolle Informationen über gelungene Aspekte und auch Stolpersteine, die bei der jeweiligen Durchführung deutlich wurden. Ein Videoclip ergänzt dies im besten Fall und gibt einen praxisnahen Einblick in das Projekt. Um das Netzwerk und seine Mitglieder in der Öffentlichkeit gut sichtbar und wiedererkennbar werden zu lassen, wird ein **individuelles Logo** vorgeschlagen. Eine **Zusammenarbeit mit überregionalen, bereits bestehenden Netzwerken**, wie z.B. Städte- oder Gemeindetag, kann hierbei die laufende Weiterentwicklung sichern. Daneben erscheint der Aufbau **regionaler Beratungs- und Anlaufstellen** durch Netzwerkmitglieder sinnvoll.

Mit Blick auf die Informationsstreuung bezüglich des Beratungsangebots werden digitale Verlinkungen z.B. mit der Homepage der Allianz für Beteiligung sowie mit den Seiten der Landratsämter und der Kommunen vorgeschlagen. Dabei gilt, dass zur Sicherung einer möglichst **barrierefreien Informationsweitergabe** wesentliche Aspekte über das Netzwerk und über seine Projekte auch als Hördateien zur Verfügung gestellt werden sollten. Flyer, Plakate und Infobroschüren ergänzen das digitale Informationsangebot. Zur nachhaltigen Absicherung der Werte und Ziele des Netzwerkes erarbeiten die Mitglieder ein **Leitbild**. Auch dieser Prozess wird dokumentiert, damit interessierte Akteur\*innen diese Informationen für den Aufbau lokaler Netzwerke nutzen können.

## **Zivilgesellschaftliche Akteure erreichen**

Gute Anknüpfungspunkte sind die Landesförderprogramme zur Quartiersentwicklung. Die Forderung nach breiter Beteiligung sollte in die Förderbedingungen aufgenommen werden. Zum Beispiel könnte ein Ansatz sein, einen verpflichtenden Workshop aller am Projekt beteiligter Akteur\*innen (Verwaltung, Politik, zivilgesellschaftliche Partner) als Voraussetzung für eine Antragstellung festzulegen. Dabei werden die Aktivitäten für eine breite Beteiligung im geplanten Projekt konkret vereinbart. Dieser Schritt geht deutlich über einen positiven Gemeinderatsbeschluss zum Projekt hinaus und verbindet Akteur\*innen bereits in der Antragsphase. In der Durchführungsphase dieser Projekte wird außerdem eine Prozessoffenheit von u.a. Förderprogrammen notwendig, um eine Antragsanpassung auf die aktuellen Gegebenheiten im Projekt umsetzen zu können. Kontinuierliche Ansprechpartner seitens der Fördergeldgeber sind hierbei hilfreich. Auch die Beschreibung von Stolpersteinen ist im Zuge eines



solchen Projekts mitzudenken, da so Mut gemacht und ein wertschätzender sowie konstruktiver Erkenntnisgewinn möglich wird.

Hinsichtlich des Erreichens zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen unterschiedlicher Größe wird eine gute Informationsstreuung regionaler und überregionaler Servicestellen notwendig, um einen hohen Verbreitungsgrad zu garantieren. Mit Blick auf das Netzwerk, das im Rahmen der Beratung entstehen soll, ist es eine wesentliche Aufgabe, Akteure aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzuführen. Hierüber kann ein intergenerationeller Austausch gelingen. Für eine langfristige Verankerung des breiten Beteiligungsverständnisses in der Gesellschaft wird außerdem die Vermittlung der Ansätze im Bereich der Jugendarbeit als unerlässlich angesehen.

Für eine Öffnung aller Akteur\*innen wird als Basis ein Gelingen der Ideenumsetzung des Runden Tisches in positiven Erfahrungen und in positiven Erlebnissen gesehen. Daher sollte das Netzwerk in Form von Aktionen und Workshops dazu beitragen.

Wird der Blick auf die praktische Seite der Beratung gerichtet, erscheint es sinnvoll, sich Fragen zum Anreizsystem hinsichtlich der Umsetzung einer breiten Beteiligung zu stellen. Hierbei ist vor allem ein **niedrigschwelliger Zugang** zu begrüßen. Um diesen umsetzen zu können bedarf es einer guten Prozessplanung und -vorbereitung. Fragen wie „Wen möchte ich erreichen?“, „Wer lebt in meiner Stadt?“ „Welche Haltungen vertreten meine beteiligten Akteur\*innen?“ rücken in den Vordergrund. Auch Aspekte wie die Beschaffenheit eines Raums sowie die Ansprache über „Brückenmenschen“ im Sinne von Multiplikatoren sind notwendig. Diese Personen können in Bereichen wie einem Kindergarten, einem Jugendhaus, einem Mehrgenerationenhaus, einem Gemeindehaus und auch in Form von Ämtern wie das des Pfarrers gesehen werden. Des Weiteren können diese Akteur\*innen auch als Kooperationspartner\*innen im Prozess auftreten und/oder weitere gefunden werden. Wichtig für den Prozess ist es, dass er kleinteilig, zugehend und nah an den jeweiligen Personen geplant wird. Hierzu zählt beispielsweise eine persönliche Einladung zum Prozess, in dem die Formulierung den Bedarfen der Personen entspricht. Dabei sollte das Prinzip gelten: „Vom Kunden aus denken“. Durch ein solches Erwartungsmanagement wird es möglich, den Prozess bezüglich der Sprache, der Veranstaltungsdauer sowie der Prozesszeiten, der Assistenzen und der Methoden, z.B. hinsichtlich eines „Eisbrechers/Openers“, lebensnah zu planen.